

10 Evangelische Religionslehre

(2-stündig)

Das Grundwissen wird erweitert um:

Grundwissen

- Die Schüler gewinnen eine offene Einstellung gegenüber der Frage nach Gott. Sie wissen von der Vielfalt des Sprechens von Gott auch in der christlichen Tradition, wie sie sich in der Dreieinigkeit Gottes und dem Leben aus der Rechtfertigung ausdrückt, und haben die Fähigkeit, angemessen mit der Frage nach Gott umzugehen.
- Die Jugendlichen werden sich bewusst, dass Kirche vom Engagement ihrer Mitglieder lebt. Sie wissen vom Einsatz der Kirche für die Menschen und können das Verhältnis von evangelischer Kirche zum Staat anhand eines Beispiels erläutern.
- Die Jugendlichen vertiefen die Fähigkeit, eigene Standpunkte zu finden und verantwortlich zu vertreten. Sie wissen von einer Person, die sich in schwieriger Zeit mutig verhalten hat, und erleben Offenheit gegenüber dem Glauben als Quelle der Kraft und Befreiung.
- Die Jugendlichen erkennen die Notwendigkeit, sich über gesellschaftliche Aufgaben und Lösungsmöglichkeiten zu informieren und eigene Standpunkte zu suchen. Sie haben Einblick in Grundfragen und Lösungsansätze zu einem aktuellen Problemfeld und nehmen die eigene Mitverantwortung bei der Gestaltung unseres Gemeinwesens wahr.

EvR 10.1 Die Frage nach Gott

Die Jugendlichen erfahren, dass man sich Gott auf unterschiedlichen Wegen nähern kann. Beispiele verdeutlichen, dass Gottesvorstellungen auch einem Wandel unterworfen sind. Anhand dieser Beispiele und der Herausforderungen, die sich durch die Aufklärung ergeben, erkennen die Heranwachsenden, wie schwierig es ist, Antworten auf die Frage nach Gott zu finden. Sie erfahren, wie Menschen heute verantwortlich von Gott sprechen, und finden Unterstützung bei der Suche nach einer eigenen Position.

Gott im eigenen Leben:

Erfahrungen, Gottesvorstellungen im Wandel, z. B. anhand von Kindergebeten, Zweifel und Vertrauen

Verschiedene Antworten auf die Frage nach Gott

- Gottesvorstellungen in der Bibel, dazu auch 2. Mose 20,4
- christliche Gottesvorstellungen in verschiedenen Epochen oder Gottesvorstellungen in verschiedenen Religionen

Streit um den Gottesglauben:

die Aufklärung und die Folgen, Glaube und Naturwissenschaft, z. B. anhand der biblischen Schöpfungsgeschichten

Verantwortlich von Gott sprechen:

Dreieinigkeit Gottes, Rechtfertigungslehre als Annäherungsversuche, evangelischer Glaube heute

Vorschläge zur ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung

- Plakatwand gestalten: Gedanken, Sprüche, Bilder, Meinungen zu Gott
- sich mit Gottesbildern in bildender Kunst und Literatur auseinander setzen
- Interviews zu Gottesvorstellungen von Menschen verschiedener Altersstufen
- „Gottseidank“ – Gott in der Alltagssprache entdecken
- unterschiedliche Formen sich Gott zu nähern: Namen finden, mit denen Gott angesprochen werden kann; Brief an Gott formulieren; verschiedene Gottesdienstformen
- Gottes Name „Ich bin da“: kreatives Schreiben bzw. meditative Übung dazu

EvR 10.2 Kirche in der Welt [vgl. KR 10.5][EU, GZ, MRE, PB]

Anhand von Beispielen aus Gegenwart und Geschichte beschäftigen sich die Heranwachsenden mit Chancen und Grenzen kirchlichen Handelns in der Welt. Dabei weitet sich der Blick von der evangelischen Ortsgemeinde, die ihnen unmittelbare Gestaltungsspielräume eröffnet, auf das weltweite und zukunftsorientierte Engagement der Kirche, die sich als Anwalt der Schwachen versteht. Elemente dieses Lehrplanabschnittes lassen sich als Unterrichtsvorhaben bzw. Projekt durchführen.

Wir sind Kirche:

Kirche im Erfahrungsbereich der Jugendlichen, Möglichkeiten persönlicher Mitwirkung

Protestantismus und Politik – Anpassung und Widerstand:

Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart

Kirche auf dem Weg – von der Ortsgemeinde zur Weltkirche

- Beispiele aus dem Engagement der Kirche: z. B. Gemeindearbeit, Partnerkirchen, kirchlicher Entwicklungsdienst, Ökumene
- Hoffnung für morgen: Einsatz für Menschen, Anwalt der Schwachen

Vorschläge zur ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung

- Spurensuche des christlichen Widerstandes vor Ort, ggf. gemeinsam eine Andacht am Grab vorbereiten
- die Jugendarbeit der Ortsgemeinde kennen lernen, eine Party dort feiern bzw. veranstalten
- Erkunden von kirchlichen Initiativen vor Ort, z. B. Besuch des Eine-Welt-Ladens
- Beschäftigung mit den Hungertüchern

EvR 10.3 Ich übernehme Verantwortung für mein Leben [vgl. KR 10.3, 10.4] [GZ, MRE, PB, VSE]

Die Heranwachsenden werden anhand aktueller Problemstellungen und Entscheidungsfragen ermutigt, eigene Standpunkte zu finden und zu vertreten. Sie entwickeln Orientierungsmaßstäbe; Urteilsfähigkeit und Selbstverantwortung werden gestärkt. Biblische Perspektiven können dabei richtungsweisend sein oder Unterstützung bieten. Beispielhaft zeigen Personen aus der neueren Geschichte oder Gegenwart den Einsatz für persönliche Überzeugungen bzw. den Umgang mit Schuld und Versagen.

Unterrichtsvorhaben auch in Zusammenarbeit mit anderen Fächern bieten sich an.

Anhand von aktuellen Problemstellungen, z. B. Wehrpflicht, § 218, Verhalten im Straßenverkehr o. a.

- einen eigenen Standpunkt finden: sich informieren, biblische Perspektiven bzw. kirchliche Verlautbarungen zur Rate ziehen, Konsequenzen bedenken, urteilen
- das eigene Handeln begründen und vertreten lernen

Gewissen, Zivilcourage, Umgang mit Schuld –

beispielhaft anhand von Personen aus der neueren Geschichte bzw. Gegenwart (ggf. als Projekt)

Glaube als Quelle der Kraft und Befreiung:

das Leben aktiv gestalten, sich aber auch geführt und getragen wissen; neu anfangen können; dazu z. B. Psalm 37,5 bzw. andere Psalmworte, Josua 1,9, Jesaja 43,1 o. a.

Vorschläge zur ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung

- auf den gemeinsam gegangenen Weg zurückblicken, sich gegenseitig einen Bibelspruch oder etwas Symbolisches im Rückblick bzw. für die Zukunft schenken
- einen Spruch oder ein Bild für sich finden, z. B. aus dem Gesangbuch
- den gemeinsamen Abschlussgottesdienst entwerfen und feiern

**EvR 10.4 Mitverantwortung in der Gesellschaft übernehmen [vgl. KR 10.5]
[EU, GZ, ME, MRE, PB, UE, VSE]**

Die Jugendlichen setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Problemen auseinander und werden sich der christlichen Mitverantwortung bei der künftigen Gestaltung unseres Gemeinwesens bewusst. Von vor Ort engagierten Menschen erhalten sie Einblick in ihre Arbeit und die Motive ihres Handelns. Sie lernen Möglichkeiten demokratischer Einflussnahme und einen konstruktiven Umgang mit der Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit kennen. Unterrichtsvorhaben auch in Zusammenarbeit mit anderen Fächern bieten sich an.

Mitverantwortung als christliche und demokratische Aufgabe:

mindestens ein gesellschaftliches Problemfeld erarbeiten und bedenken, z. B. aus dem Bereich Umwelt, Verkehr (Verminderung der Verkehrsbelastung), Frieden, Migrationsproblematik, Biotechnologie, Medien- und Kommunikationstechnik, Globalisierung o. a.

Christliche Begründung politischer und gesellschaftlicher Mitverantwortung,

dazu z. B. Matthäus 25,40

Möglichkeiten des aktiven Engagements:

Frauen oder Männer kennen lernen, die vor Ort Mitverantwortung übernehmen, z. B. im Rahmen von kirchlichen Angeboten, Hilfsorganisationen o. a.

Vorschläge zur ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung

- Gestaltung zu Matthäus 25,40
- „Das dritte Jahrtausend“ – Wie gestalten wir die Jahre, die vor uns liegen? (Gedanken, Gedichte, Gebete, Bilder, Projekte, ...)
- Möglichkeiten des Engagements vor Ort erkunden
- ein eigenes Projekt durchführen